

Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend, den 27. August 1904, nachm. 2 Uhr.

1. **Felix Woyrsch:** Festpräludium für Orgel über den Choral „Nun danket alle Gott“, gespielt von Herrn Max Birn.

2. **Felix Draeseke:** Motette für sechsstimmigen Chor.

Salvum fac regem, Domine, et benedic hereditati suae, Salvum fac regem, Domine.

(Gib Heil dem König, Herr, und segne sein Erbe! Gib Heil dem König, Herr!)

3. **G. F. Händel:** Rezitativ und Arie aus „Judas Makkabäus“, vorgetragen von Herrn Wilhelm Rabot.

Nicht eitel strömt die Flut des Grams, sie gibt dem Kummer milden Trost. Bitteres Los! Doch laßt nicht Judas Stamm erliegen in Verzweiflung dem Geschick! Verzagte Furcht und banger Kleinmut ziemen nicht dem Volke Gottes, auserwählt von ihm, dem Herrn, dem Gott des Heils, der — stets er selbst — fürwahr Gewährung nicht versagt der gläub'gen Inbrunst des Gebets.

Fromme Andacht, fromme Trän', innig Klaglied, innig Flehn dringt zu dem Herrn empor und ringt um Mitleid, das uns Gnade bringt.

4. **Gemeinde:** Gesangbuch Nr. 307, 1.

Mir ist Erbarmung widerfahren, Erbarmung, deren ich nicht wert, das zähl' ich zu dem Wunderbaren, mein stolzes Herz hat's nie begehrt. Nun weiß ich das und bin erfreut und rühme die Barmherzigkeit.

Vorlesung.

5. **Franz Uhlig:** Adagio religioso für Horn-Solo, vorgetragen von dem Königl. Kammermusikus Herrn Adolf Lindner.

6. **Oskar Wermann:** Geistliches Lied (op. 145 No. 1), vorgetragen von Herrn W. Rabot.

Dich preist, Allmächtiger, der Sterne Jubelklang,
Dich preist, Allgütiger, der Seraphim Gesang!
Die ganze Schöpfung schwebt in ew'gen Harmonien,
So weit sich Welten dreh'n und Sonnenheere glühen.

Dein Tempel, die Natur, wie deiner Herrlichkeit,
Mit deiner Milde voll! Des Lenzes Blumenkleid,
Des Sommers Aehrenmeer, des Herbstes Traubenhügel,
Des Winters Silberhö'n sind deiner Allmacht-Spiegel.

Was bin ich, Herr, vor dir? Seit gestern atm' ich kaum; —
Es trennt vom Totenkreuz mich nur ein Spannenraum.
Wohl dennoch mir! Wer sanft entschläft in Vatersarmen,
Darf dem Erweckungswort vertrau'n; es heißt: „Erbarmen!“

(Friedrich von Matthijon.)

7. **Andreas Hammer Schmidt (1611—75):** Fünfstimmige Motette.

O Vater aller Frommen, geheiligt werde dein Nam', laß dein Reich zu uns kommen, dein Wille, der mache uns zahm, o Vater, gib Brot, vergib die Sünde, kein Arges das Herz entzünde, löf' uns aus aller Not.

Vesper in der Wenzelskirche

Dresden, Sonntag den 27. August 1904, Nachm. 7 Uhr.

1. Die Sonntagsevangelien im Lichte der Wenzelskirche

2. Die Wenzelskirche als Ort der Bekehrung

3. Die Wenzelskirche als Ort der Gemeinschaft

4. Die Wenzelskirche als Ort der Hoffnung

5. Die Wenzelskirche als Ort der Liebe

6. Die Wenzelskirche als Ort der Gerechtigkeit

7. Die Wenzelskirche als Ort der Wahrheit

8. Die Wenzelskirche als Ort der Schönheit

9. Die Wenzelskirche als Ort der Freiheit

10. Die Wenzelskirche als Ort der Gerechtigkeit

Wenzelskirche

11. Die Wenzelskirche als Ort der Gerechtigkeit

12. Die Wenzelskirche als Ort der Gerechtigkeit

13. Die Wenzelskirche als Ort der Gerechtigkeit

14. Die Wenzelskirche als Ort der Gerechtigkeit

15. Die Wenzelskirche als Ort der Gerechtigkeit

16. Die Wenzelskirche als Ort der Gerechtigkeit

17. Die Wenzelskirche als Ort der Gerechtigkeit

18. Die Wenzelskirche als Ort der Gerechtigkeit

19. Die Wenzelskirche als Ort der Gerechtigkeit

20. Die Wenzelskirche als Ort der Gerechtigkeit

21. Die Wenzelskirche als Ort der Gerechtigkeit

22. Die Wenzelskirche als Ort der Gerechtigkeit